

# dvb forum

Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

## Zukunfts- perspektiven in Krisenzeiten

Foto: Bulat Silvia / iStockphoto

# Impressum

---

## **dvb forum**

Fachmagazin des Deutschen Verbandes  
für Bildungs- und Berufsberatung e.V.  
61. Jahrgang

## **Herausgeber:**

Deutscher Verband für Bildungs- und  
Berufsberatung e.V.  
dvb Geschäftsstelle c/o Beatrice Ehmke  
Erich-Kästner-Weg 12, 58640 Iserlohn  
Tel.: +49 2371 7918012  
kontakt@dvb-fachverband.de  
www.dvb-fachverband.de

## **Redaktion:**

Birgit Lohmann (ViSdP)  
Eschenweg 68, 58239 Schwerte  
Tel.: +49 2304 41007  
Birgit.Lohmann@dvb-fachverband.de

Barbara Knickrehm  
Erderstraße 10, 30451 Hannover  
Tel.: +49 511 37070895  
Barbara.Knickrehm@dvb-fachverband.de

Angelika Teske-Letzsch  
Bürgipfad 6, 12209 Berlin  
Tel.: +49 30 8736279  
Angelika.Teske-Letzsch@dvb-fachverband.de

Jan Kawretzke  
Flotowstraße 6, 10555 Berlin  
Tel. +49 179 4644740  
Jan.Kawretzke@dvb-fachverband.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die  
AutorInnen sind für ihre Beiträge selbst verantwort-  
lich. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Grafische Gestaltung und Satz: Katrin Lange  
kontakt@katrinlange.com · katrinlange.com

Druck: Die UmweltDruckerei  
www.dieumweltdruckerei.de

Vertrieb: wbv Media GmbH & Co. KG  
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie  
zum Download unter [wbv-journals.de/dvb-forum](http://wbv-journals.de/dvb-forum)  
DOI der digitalen Ausgabe: 10.3278/DVB2202W  
Print-Einzelheft: Best.-Nr. DVB2202

Das dvb forum ist eine Mitgliederzeitschrift und  
im dvb-Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Einzelpreis: EUR 19,90 (D) zzgl. Versandkosten,  
Abopreise auf Anfrage.

Das dvb forum erscheint zwei mal jährlich  
(Jahresbeginn und Sommer).  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.03.2022

Auflage: 700 · ISSN 0935-8323





Liebe Leserin,  
lieber Leser,

es ist ein wunderschöner Sommertag, an dem ich diese Zeilen schreibe. Blauer Himmel, leichte Brise – wieder Events und Treffen live und in Farbe: da steigen die Stimmung und die Lebensfreude. Und doch gibt es Entwicklungen, die Menschen die Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Ganz aktuell sind die Verteuerungen des täglichen Lebens und die latente Covid-Infektionsgefahr bei wieder steigenden Inzidenzwerten, aber auch der Krieg in der Ukraine, krisenhafte Entwicklungen in vielen Regionen der Welt und das dauerhafte Thema der Folgen des Klimawandels beschäftigen und belasten uns. Dazu können persönliche Schicksalsschläge wie Erkrankungen, Verluste kommen oder aber schlicht das Zurechtkommen mit individuell als sehr belastend erlebten Situationen.

In diesem Heft haben wir Beiträge zusammengetragen, die sich mit dem Bewältigen der als krisenhaft erlebten Entwicklungen befassen. Natürlich ist der Blick dabei besonders auf die Beraterinnen und Berater und ihr berufliches Tun gerichtet, uns war es aber auch wichtig, mit den Interviews die Sichtweisen und Gedanken junger Menschen einzubinden, die sich in verschiedenen Organisationen engagieren und damit aktiv die Zukunft mitgestalten.

Veränderungen mit Auswirkungen auf die Orientierungs- und Beratungsarbeit wie die Umsetzungsansätze der Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie Neuerungen in der Welt der Berufe sind weitere Themen im Heft, das mit der Fortsetzung der Reihe „Ethik in der Beratung“ abschließt.

Eine schöne Nachricht in eigener Sache: Unsere Redaktion ist wieder komplett. An diesem Heft hat unser neues Mitglied Jan Kawretzke bereits mitgewirkt, wir freuen uns sehr darüber und wünschen eine gute Lektüre!

Herzliche Grüße

Kontakt: [forum@dvb-fachverband.de](mailto:forum@dvb-fachverband.de)

Marc Schreiber	
<b>Gesellschaftliche Narrative als Auslöser persönlicher Krisen?</b> .....	4
<b>LESETIPPS</b> .....	13
Georg Müller-Christ	
<b>Krisen öffnen Möglichkeitsräume – Systemaufstellungen auch</b> .....	14
Melanie Gehenzig, Stefan Rostock	
<b>Lösung für den doppelten Fachkräftemangel?</b> .....	18
Marleen Schulze Middendorf	
<b>JobVillE – Ein Festival für Berufsuchende</b> .....	24
Redaktion dvb forum	
<b>Zukunft im Blick</b>	
<b>Interviews mit Jugendorganisationen</b> .....	27
<b>LESETIPPS</b> .....	33
Wolfgang Bliem, Margit Helene Meister, Rosemarie Pichler	
<b>Green Jobs im Fokus der Bildungs- und Berufsberatung</b> .....	34
Christian Philipp Nixdorf, Jana Swiderski	
<b>Berufsberatung nachhaltig gestalten</b> .....	40
Gundula Gwenn Hiller	
<b>Selbstfürsorge für BeraterInnen</b> .....	47
<b>LESETIPPS</b> .....	53
Roman Soucek	
<b>Resilientes Verhalten</b> .....	54
<b>JAHRESTAGUNG</b>	
<b>Von der Kita bis zum Un-Ruhestand</b>	
<b>Berufliche Orientierung im Lebensverlauf</b> .....	59
<b>WEITERLESEN</b>	
<b>Weitere Medien, Institutionen, Lesetipps</b> .....	60
<b>FACHTAGUNG</b>	
<b>Förderung der beruflichen Orientierung an Schulen</b> .....	61
<b>CALL FOR PAPERS</b> dvb forum 1/2023	
<b>Themenschwerpunkt Inklusion</b> .....	62
Rolf Lachmann	
<b>Ethik in der Beratung</b>	
<b>Carol Gilligan</b> .....	63
<b>Richard Rorty</b> .....	67

# Gesellschaftliche Narrative als Auslöser persönlicher Krisen?

## Eine Auslegeordnung anhand des Modells der Persönlichkeits- und Identitätskonstruktion (MPI)

Von **Marc Schreiber**

### 1 Einleitung

Wir leben in einer Welt, die seit den 1950-er Jahren stark geprägt ist vom Narrativ vom kontinuierlichen Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll kontinuierlich wachsen und damit möglichst auch der Wohlstand sowie die Zufriedenheit der BürgerInnen. Das Narrativ vom kontinuierlichen Wachstum hat sich auch auf die berufliche Laufbahnentwicklung übertragen und den Aufstieg auf der „Karriereleiter“ zum Normalfall der beruflichen Entwicklung gemacht. Zwar gut gemeint, entpuppt sich das Prinzip als kosten- und ressourcenintensive politische und wirtschaftliche Agenda mit gravierenden Folgen für Gesellschaft und Natur. Menschliche Entwicklung, insbesondere in der Arbeitswelt des 21. Jh., ist gekoppelt an kleinere und größere Brüche sowie persönliche Krisen, die wiederum als Ausgangspunkt für den nächsten Entwicklungsschritt dienen. Obwohl das Narrativ vom kontinuierlichen Wirtschaftswachstum der disruptiven Arbeitswelt des 21. Jh. nicht entspricht, wird es von Politik und Wirtschaft hartnäckig aufrechterhalten.

Im vorliegenden Beitrag möchte ich anhand des Modells der Persönlichkeits- und Identitätskonstruktion (MPI; Schreiber, 2022a) aufzeigen, wie Menschen ihre Persön-

lichkeit sowie ihre Identität konstruieren. Dabei werde ich analog zu McAdams (1995, 2013) und Savickas (2019b, 2020) zwischen den Ebenen der sozialen Narrative, der subjektiven Ziele und der objektiven „Fakten“ unterscheiden. Die drei Ebenen beziehen sich auf das Selbst einer Person, können aber auch auf Unternehmen (Schreiber, 2022c) sowie gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse übertragen werden. In diesem Beitrag werde ich die politischen Entscheidungsprozesse in den Vordergrund stellen und dabei sowohl das Narrativ vom kontinuierlichen Wirtschaftswachstum und vom Aufstieg auf der „Karriereleiter“ als auch dasjenige von der meritokratischen Gesellschaftsordnung kritisch beleuchten.

Narrative, die sich in einer Gesellschaft etabliert haben (z. B. Aufstieg auf der „Karriereleiter“), können für Individuen, welche diesem Narrativ nicht entsprechen können oder wollen, zum enormen Druckfaktor werden. In Beratung und Coaching ist es für KlientInnen deswegen sehr wichtig zu prüfen, welchen gesellschaftlichen Narrativen sie folgen und ob diese in das eigene soziale Narrativ passen oder nicht. Die Lebensaufgabe des Etablierens einer möglichst kohärenten und sinnstiftenden (beruflichen) Identität sowie die Unterscheidung zwischen „äußeren“ Druckfaktoren und „inneren“ Bedürfnissen, Motiven, Interessen und Zielen ist für KlientInnen häufig sehr herausfordernd und kann auch von persönlichen Krisen begleitet werden.

### 2 Modell der Persönlichkeits- und Identitätskonstruktion (MPI)

Im MPI (Schreiber, 2022a, 2022b) werden sowohl beschreibende Inhalte als auch erklärende Prozesse der Persönlichkeits- und Identitätskonstruktion zusammengefasst, die einem gelingenden Leben zuträglich sind. Dabei spielen das Leitmotiv der Adaptation an das soziale Umfeld analog zur Career Construction Theorie (CCT; Savickas, 2019b, 2020) und ein Leben, das als sinn- und bedeutungsvoll erlebt wird, eine wichtige Rol-

le. Ebenfalls von der CCT übernommen wird im MPI die erkenntnistheoretische Perspektive des sozialen Konstruktivismus (Gergen & Gergen, 2009). Gemäß dem sozialen Konstruktivismus sind Erkenntnisse auf den sozialen Kontext bezogen sowie auf die Interaktion mit dem sozialen Kontext. Sowohl Persönlichkeit als auch Identität werden nicht als objektive Realitäten, sondern vielmehr als soziale Narrative, die im sozialen Raum konstruiert werden, betrachtet.

Das Selbst als Teil der Persönlichkeit wird gemäß McAdams (1995, 2013) auf drei Ebenen betrachtet, die sich auf die Paradigmen wirksamer Beratung (Savickas, 2015, 2019a) beziehen und das Rahmenmodell des MPI bilden (siehe Tab. 1):

- Das *Selbst als autobiografische/r AutorIn* ist optimal angepasst auf die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts (Arbeiten 4.0), in welcher Mensch und Maschine verschmelzen und künstliche Intelligenz (KI) sowie cyber-physische Systeme den Arbeitsalltag durchdringen (BMAS, 2015).

Berufliche Laufbahnentwicklung verläuft nach dem Prinzip der flexiblen Entwicklung und gemäß dem Paradigma des Life Designs. Das passiert, indem die AutorInnen ihre sozialen Narrative innerhalb ihres sozialen Kontextes immer wieder aktualisieren. Dabei sind die Konzepte Identität und Reflexivität zentral. Bei der Identität geht es um die Frage, wie sich eine Person in ihr soziales Umfeld einbettet, und bei der Reflexivität geht es darum, wie sie in der Gegenwart auf die Vergangenheit blickt und daraus Schlüsse für die Zukunft zieht. Dabei spielen auch die beiden folgenden „unteren“ Ebenen des Selbst eine wichtige Rolle.

- Das *Selbst als motivierte/r AgentIn* ist optimal angepasst auf die Arbeitswelt der Mitte des 20. Jahrhunderts (Arbeiten 3.0), in welcher die Elektronik zu Digitalisierung und Globalisierung geführt hat (BMAS, 2015).

Berufliche Laufbahnentwicklung verläuft nach dem Prinzip der kontinuierlichen Entwicklung und gemäß dem Paradigma des lebenslangen Lernens. Das passiert, indem die AgentInnen ihre subjektiven Ziele zu erreichen versuchen. Dabei sind die Kompetenzen der Adaptabilität an das soziale Umfeld sowie die Bedürfnisse und Motive einer Person zentral. Die Adaptabilitäts-Kompetenzen werden für die Zielerreichung im sozialen Kontext benötigt und die Bedürfnisse und Motive beeinflussen die Auswahl der Ziele.

Obwohl eigentlich nicht so gedacht, hat sich als typisches Laufbahnmuster in westlichen Gesellschaften der Aufstieg auf der „Karriereleiter“ im Sinne einer „normativen“ Entwicklung hin zu mehr Lohn und höherem Status etabliert. Für die Umsetzung dieser „äußeren“ Ziele spielen die Konzepte „Kompetenzorientierung“ und „Selbstmanagement“ (im Sinne des lebenslangen Lernens) bis heute eine wichtige Rolle.



Foto: Mitchell Koot / Unsplash